

PRESSEMITTEILUNG

Sedimente Gruppenausstellung anlässlich 10 Jahre LIA

Die gemeinnützige Künstlerresidenz LIA präsentiert Arbeiten von über 50 internationalen Gastkünstlern in einer Jubiläumsausstellung in der Werkschau der Spinnerei

Leipzig, 08.02.2018

Viele Künstlerinnen und Künstler arbeiten zeitweise außerhalb ihrer vertrauten Kulturen. Die Residenz LIA – Leipzig International Art Programme fördert seit zehn Jahren diese Form von künstlerischem Nomadentum. Über 200 Künstlern und Künstlerinnen aus mehr als 40 Nationen wurde bisher durch das Programm ein Arbeitsaufenthalt von drei oder sechs Monaten in der Leipziger Baumwollspinnerei ermöglicht. Für einige Künstlerinnen und Künstler war dies der Beginn eines neuen beruflichen Lebensabschnitts. Der Ortswechsel, Atelier- sowie Gastkritikerbesuche fördern und regen an.

Die Ausstellung anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Künstlerresidenz LIA richtet den Blick auf das, was die Künstlerinnen und Künstler als Kulturträger mit auf die Reise genommen haben und was davon sie fragmentarisch in ihren Leipziger Arbeiten wieder sichtbar machen - wie Sedimente, Ablagerungen von Stoffen, die an anderer Stelle abgetragen wurden. Die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler werden im transkulturellen Kontext zu Indikatoren politischer, wirtschaftlicher oder ökologischer Prozesse und regen zu ästhetischen Spekulationen über Weiterentwicklungen an. Die Ausstellung umfasst dabei alle Medien der Gegenwartskunst und zeigt eine Auswahl an Arbeiten von über 50 internationalen Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des LIA mit der Spinnerei Leipzig und wird unterstützt durch das Kirow Werk Leipzig, die Galerie Eigen+Art Leipzig/Berlin und Vlado & Maria Ondrej – Atelier für Radierung Leipzig. Das LIA wird seit Gründung vom Hauptpartner BMW gefördert. Der Schirmherr des Programms ist Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig.

Information:

Vernissage mit Führung durch die Ausstellung

Ort: Spinnerei Werkschau (Halle 12), Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig

Zeit: 8. März, 19:00 Uhr

Ausstellungsdauer: 9. März – 24. März 2018

Öffnungszeiten: Donnerstag – Samstag, 11:00 – 18:00 Uhr
und auf Anfrage

www.liap.eu

Bildmaterial:

1. (Einladungsmotiv)



Julia Stoddard, ohne Titel, Video, Filmstill, 2017

Für ihre Videos, Performances, Klangarrangments oder Rauminstallationen nutzt Julia Stoddard (re-)kultivierte Umgebungen als Medium und inszeniert diese als eigenständige Akteure. Beeinflusst von ihrer Arbeit als Gartendesignerin, untersucht sie dabei in ihrer künstlerischen Praxis Spannungen und Verbindungen zwischen Bewegungen, Erinnerungen und Spuren in von Menschen geformten Räumen. Julia Stoddard war als Stipendiatin der der School of Visual Arts, Abteilung für Visual & Critical Studies, im Jahr 2017 für sechs Monate im LIA.

2.



Gyeore Lee, Montag und Samstag, 12 teilige Serie, Öl auf Leinwand, 2017

Die Serie von Gemälden zeigt Ausschnitte aus politischen Demonstrationen: montags 1989 in Leipzig und sonnabends im Jahr 2016 in Seoul, Südkorea. Bei beiden Demonstrationen liefen die Demonstranten friedlich mit Kerzen in den Händen die Straßen entlang, um für ihre Forderungen nach politischem Wandel einzutreten – eine historische Parallele, die Maler Gyeore Lee besonders interessierte.

3.



Elisabeth Moritz, Ostsee, 1930, 183 x 96 cm, Scherenschnitt, 2014

Die gebürtige Schwedin mit familiären Wurzeln in Chemnitz kam nach Leipzig, um ihre Familiengeschichte zu recherchieren und verarbeitete dabei Fotografien aus dem Familienalbum zu fragmentarischen Erinnerungsbildern.

4.



Eva Borner, Vom Verschwinden, Installation mit Seifen, 2016

Auf den griechischen Olivenseifen gravierte die schweizerische Künstlerin 15 Menschenrechte ein. Die Forderung nach Einhaltung dieser von politischen Akteuren und Institutionen wird begleitet vom gleichzeitigen Instrumentalisieren selbiger, um sich moralisch die Hände rein zu waschen.

Kontakt:

Laura Bierau
LIA Programme Koordinator
laura.bierau@liap.eu
Mobil: +49 176 7040 9885